



Vorlagen-Nummer

**3192/2022**

Dezernat, Dienststelle  
III/68/681/1

Freigabedatum

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: ÖPNV für Klettenberg- Busse-On-Demand (Az.: 02-1600- 49-22)**

### Beschlussorgan

Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	05.12.2022

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal bedankt sich bei der Petentin für ihre Eingabe.  
Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Verkehrsausschuss, die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zu beauftragen, die Einrichtung einer TaxiBus-Linie in dem betroffenen Teil Klettenbergs zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 vorzubereiten und dem Rat der Stadt Köln eine entsprechende Beschlussvorlage vorzulegen.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

**Nein**

## Auswirkungen auf den Klimaschutz

**Nein**

Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

## Begründung:

Die Petentin beschreibt, dass die Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) im Bereich zwischen der Geisbergstraße, der Drachenfelsstraße, der Rhöndorfer Straße und dem Güterbahnhof Köln Eifeltor für soziale Einrichtungen wie dem Altenzentrum St. Bruno, aber auch für die Bevölkerung selbst nicht ausreichend sei. Sie regt ferner an, zu prüfen, ob Klettenberg nicht auch vor Ende der Testphase des On-Demand-Angebots „Isi“ in dieses einbezogen werden könne, da dies bisher nicht passiert sei. Alternativ bittet die Petentin darum, auch zu prüfen, ob ein anderes ÖPNV-Angebot in Klettenberg eingerichtet werden könne.

### Stellungnahme der Verwaltung:

Das On-Demand-Angebot „Isi“ der KVB wurde am 18.06.2020 für einen Pilotzeitraum von zunächst vier Jahren durch den Rat der Stadt Köln beschlossen (vgl. Vorlagen-Nr. 1089/2020).

Die Auswahl der Gebiete für den Pilotbetrieb basierte auf einer stadtweiten Analyse der Feinerschließung im Rahmen der Fortschreibung des 3. Nahverkehrsplans (vgl. 3. NVP, S. 146 ff. sowie Abbildung 6-3). Hierbei wurden stadtweit gezielt Gebiete mit einer unterdurchschnittlichen Erreichbarkeit bei gleichzeitig höherer Altersstruktur in der Bevölkerung untersucht. Aus den hier identifizierten Bereichen wurden mittels einer Simulation durch den von der KVB beauftragten Gutachter zwei Bereiche ermittelt, die für die Pilotphase besonders geeignet schienen.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 wurden daher die beiden Testgebiete in Nippes und Porz eingerichtet, die montags bis freitags in der Zeit von 8:00 bis 15:00 Uhr bedient werden. Darüber hinaus wurde testweise ein Nacht-Shuttle-Angebot vor Wochenenden und Feiertagen für den Bereich der Innenstadt und Teile von Ehrenfeld, Deutz und Mülheim eingerichtet (vgl.

<https://www.kvb.koeln/mobilitaet/isi/index.html>).

Ergänzend wurden Verwaltung und KVB beauftragt, das Angebot während der Pilotphase zu überprüfen und ggf. Anpassungen im Rahmen des bereitgestellten Budgets unter Beteiligung der politischen Gremien vorzunehmen.

Verwaltung und KVB erstellen zurzeit einen Zwischenbericht, in dem erste Erkenntnisse aus dem Pilotbetrieb zusammengetragen werden. Voraussichtlich Anfang 2023 wird eine entsprechende zusammenfassende Auswertung vorliegen, auf dessen Grundlage dann die vorhandenen Testgebiete ggf. angepasst werden. Eine Ausweitung auf andere Stadtgebiete ist während der Pilotphase nicht vorgesehen.

Die von der Petentin angesprochene ÖPNV-Erschließungslücke in Klettenberg wurde bereits im 3. Nahverkehrsplan formuliert (vgl. 3. NVP, S. 139 ff.) und **soll** mit der Bearbeitung der ergänzenden Arbeitsaufträge geschlossen werden (vgl. Sachstandsbericht zum 3. NVP, Vorlagen-Nr. 3428/2021).

Aufgrund des als Verkehrsberuhigung eingerichteten alternierenden Parkens sind die eingangs benannten Straßen sehr eng (zwischen 4,50 und 5,00 Metern für zwei Fahrspuren; je eine pro Richtung). Lediglich durch eine grundlegende Neuordnung des Straßenraums ließe sich ein Betrieb mit Standard- oder Gelenkbussen realisieren. Dies ginge jedoch zulasten der Verkehrsberuhigung und der Parkraumsituation in dem Gebiet und scheint somit kein geeignetes Mittel zu sein.

Als alternatives ÖPNV-Angebot kämen somit aktuell entweder ein Anruf-Sammel-Taxi oder ein TaxiBus in Frage. Beide Angebote erfolgen auf Abruf und müssen spätestens 30 Minuten vor Fahrtantritt telefonisch angemeldet werden.

Die Fahrt mit dem Anruf-Sammel-Taxi wird von einer bestimmten Haltestelle innerhalb eines definierten Bedienungsgebietes bis zur Haustür durchgeführt, sofern sich diese im Bedienungsgebiet befindet. Hierfür wird zusätzlich zum VRS-Ticket ein Komfortaufschlag zwischen 3,20 und 4,20 Euro innerhalb des Stadtgebiets erhoben.

Der TaxiBus verkehrt wie eine klassische Buslinie entsprechend des jeweiligen Fahrplans. Die Fahrt wird i. d. R. mit einem Taxi durchgeführt und ist zuschlagsfrei.

Die Vorteile einer TaxiBus-Linie liegen somit darin, dass einerseits die Beförderung entsprechend eines Fahrplans von der Start- zur Zielhaltestelle und zurück erfolgen kann und hierbei andererseits kein Komfortzuschlag erhoben werden muss. Darüber hinaus müssen weniger Flächen im öffentlichen Straßenland in Anspruch genommen werden, als es bei Standard- oder Gelenkbussen der Fall wäre.

Die von der Petentin gewünschte kurzfristige Umsetzung ist zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 aufgrund des notwendigen zeitlichen Vorlaufs von mindestens einem halben Jahr in Bezug auf die notwendigen, politischen Beschlüsse und die Einrichtung vor Ort nicht möglich.

Verwaltung und KVB empfehlen daher der Bezirksvertretung, den Verkehrsausschuss zu bitten, einen Auftrag an Verwaltung und KVB zur Einrichtung einer TaxiBus-Linie in dem betroffenen Stadtgebiet zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 zu formulieren.

## **Anlagen**

### 1. Eingabe